

Rebbau



Divico – erste multi-resistente Rebsorte von Agroscope

Nach erfolgreicher Lancierung der wenig fäulnisgefährdeten Rebsorten Gamaret, Garanoir, Diolinoir, Carminoir und Galotta konzentriert sich Agroscope seit 1996 auf die Züchtung von Rebsorten, die tolerant gegen alle wichtigen Pilzkrankungen sind. Jetzt wird die erste rote Sorte mit hoher Resistenz gegen Echten und Falschen Mehltau sowie gegen Graufäule vorgestellt: Divico. Sie erlaubt einen reduzierten Pflanzenschutzmitteleinsatz und ist damit auch für den ökologischen Weinbau geeignet. Divico ergibt Gamaret-ähnliche Weine. Der Name soll

an den legendären Anführer der Helvetier erinnern.

Vorfahren aus aller Welt

Die Sorte Divico, bisher unter dem Code IRAC 2091 bekannt, geht auf eine Kreuzung von Gamaret und Bronner zurück. Bronner ist eine Sorte des Weinbauinstituts Freiburg i.Br. (D) und Träger der Resistenzgene gegen Echten und Falschen Mehltau. Ihre Vorfahren sind Wildreben aus Amerika und Asien, die schrittweise mit europäischen Sorten gekreuzt wurden, um die erforderliche Traubenqualität zu erreichen.

Zuchttechniken der neuen Generation

Das Zuchtprogramm von Agroscope ergab Tausende von Nachkommen, die zunächst nach Resistenzeigenschaften sortiert wurden. Die Resistenz ist erfah-



Divico – die erste multi-resistente Rebsorte.

Freitag, 7. Juni, 9 – 13 Uhr

18. Hefe- und Weinbautagung

Kurzvorträge, Degustationen und Diskussionen

im Rahmen der **Tage der offenen Tür**

Forschung erleben

Landwirtschaft – Lebensmittel – Umwelt

Agroscope in Wädenswil, 7. und 8. Juni 2013



Beginn: 9.00 Uhr im grossen Festzelt

Die Referate:

- Heferversuche bei Riesling-Silvaner und Blauburgunder, Einfluss der Hefen auf Aromatik, Gärfähigkeit und Qualität des BSA
- Blauburgunder-Klone im Vergleich, Degustation und Information zu den Anbauversuchen

Anmeldung erforderlich: www.agroscope.ch

Informationen: www.agroscope-forschung-erleben.ch

Agroscope und die Zukunft, 11.45 Uhr, Agroscope

Referat von Bernard Lehmann, Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft

Gemeinsamer Apéro der Branchen, 12.15 Uhr, Agroscope.

Freier Rundgang Tage der offenen Tür, ab 13 Uhr

Anfahrt mit dem Auto:

Ausfahrt Wädenswil und Wegweiser Parkplatz Geeren folgen. Shuttle-Bus zur Forschungsanstalt.

Anfahrt mit dem Zug:

Bis Bahnhof Wädenswil, Bus 123 oder 126 bis «Forschungsanstalt» oder Bus 150 oder 160 bis «Mühlebach».



Für mehr Infos diesen QR Code mit Ihrem Smartphone scannen



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope

rungsgemäss nur bei 3 bis 5% ausreichend. Um Zeit zu sparen, wurden biochemische Marker entwickelt, die ermöglichen, geeignete Individuen bereits im Jahr der Aussaat zu erkennen. Die Genotypen, die gegen den Falschen Mehltau tolerant sind, erzeugen für den Erreger toxische Substanzen, zum Beispiel Viniferine beziehungsweise Resveratrole. Diese Stoffe sind auch im Wein vorhanden. Aufgrund ihrer antioxidativen Eigenschaften gelten sie als gesundheitsfördernd.

Gutes Anbauverhalten ...

Divico ist tolerant gegen Echten und Falschen Mehltau sowie gegen Graufäule. Je nach Standort- und klimabedingtem Krankheitsdruck genügen eine bis drei Pflanzenschutzbehandlungen um die Blütezeit. Die Sorte zeichnet sich durch einen relativ starken, halbaufrechten Wuchs aus. Im Ertrag ist Divico mit Gamaret vergleichbar, sodass eine systematische Ernteregulierung nicht notwendig ist. Hingegen setzen Knospenbildung, Blüte und Reife relativ früh ein, weshalb in Risikolagen Vogelschutz erforderlich ist.

... und vielversprechende Weine

Divico wird wie Gamaret spät gelesen. Dank der lockeren Traube und der guten Stielhaftung der Beeren ist eine lange Reifedauer unproblematisch. Bei hohem Reifegrad gibt Divico ausseror-

dentlich farbreiche Weine mit gutem Tannin. Auch der Geschmackscharakter ist interessant und verspricht eine verheissungsvolle Zukunft als Sortenwein oder in Assemblagen.

Pflanzenmaterial ab 2015

Standard-Pflanzmaterial von Divico wird in den Rebschulen ab 2015 erhältlich sein. 2017/18 wird zertifiziertes Material aus der Schweiz in den Handel gelangen. Agroscope begleitet ein Parzellennetzwerk, das von Weinbauern in der Westschweiz und im Tessin sowie auf Biobetrieben unterhalten wird. So wird sich zeigen, für welche Schweizer Weinbauregionen die neue Sorte geeignet ist. Versuche an Agroscope sollen weiter abklären, welche Weinbereitungsmethoden sich für Divico am besten eignen.

JEAN-LAURENT SPRING,
KATIA GINDRO UND OLIVIER VIRET,
AGROSCOPE ■

Generalversammlung PREWO in Wilchingen

«Wir müssen die Lehren aus Fehlschlägen ziehen und neue Ideen entwickeln», erklärte Präsident Vino Stoll in seinem Jahresrückblick bei der diesjährigen Generalversammlung der PREWO in Wilchingen. Zwar sind erste Projekte wie das Fasshotel in Trasa-

dingen oder die Apérogruppe realisiert, aber das Arbeitsverhältnis mit dem vor Jahresfrist angestellten Geschäftsführer Daniel Zollinger musste bereits nach drei Monaten gelöst werden. Neu kümmert sich der erfahrene Werber Mäni Frei um das Marketing und in naher Zukunft soll eine Sekretariatsstelle geschaffen werden.

Finanziell profitiert die PREWO von beachtlichen Mitteln der öffentlichen Hand. So haben der Bund 3.5 Mio. Franken und der Kanton weitere 2.8 Mio. Franken zugesichert. Diese Summen lösen insgesamt ein Investitionsvolumen von 10 bis 15 Mio. Franken aus. Wendelin Hinder präsentierte die Jahresrechnung. Gelder vom Bund fliessen nur in Abhängigkeit vom Projektfortschritt, wobei maximal 80% ausgerichtet werden. Die Restzahlung erfolgt erst nach Vorliegen der Schlussrechnung. 2012 sind bereits 252 000 Franken an Beiträgen eingegangen. Es bleibt bis 2016 Zeit, die beitragsberechtigten Projekte umzusetzen.

Im Vorstand kommt es zu einem Wechsel. Von der Rebaugenossenschaft Trasadigen nimmt neu Andreas Rüedi für Hannes Schärer Einsitz.

Keine zusätzlichen Mittel für die Bergtrotte

Aktuell umfasst der Verein 74 Mitglieder, die sich aus zwei Gemeinden, 18 Projektträgern, 16 Firmen und 38 Einzelmitgliedern rekrutieren. 2012 wurden gesamthaft 10 500 Franken an Mitgliederbeiträgen eingenommen. Der Osterfinger Winzer Paul Richli stellte den Antrag, die Jahresbeiträge zu verdoppeln und den zusätzlichen Betrag dem Spendenfonds Bergtrotte als Zeichen der Solidarität zuzuführen. Sein Vorschlag erlitt aber mit lediglich zwei unterstützenden Stimmen Schiffbruch.

Eines der Prestigeprojekte war die Weinwelt Wilchingen (WWW). Wie Markus Hedinger als einer der beiden Projektpartner nun informierte, hat sich die Rötibergkellerei aus dem Projekt



Wendelin Hinder wies darauf hin, dass zur Realisierung der beitragsberechtigten Projekte Zeit bis 2016 zur Verfügung steht.

zurückgezogen, nachdem der Kostenvoranschlag auf 2.3 Mio. Franken angestiegen war. Hedinger will nun bis im Spätherbst ein Grobkonzept für ein eigenes Projekt vorlegen. Gemäss Blauburgunderland-Geschäftsführer Beat Hedinger soll die Bergtrotte im geplanten Umfang umgebaut werden. Die Submissionen zeigten aber, dass die Kosten massiv höher liegen als ursprünglich angenommen. Aufgrund dieser Ausgangslage prüft die Projektleitung Einsparmöglichkeiten zu prüfen. Bis Ende 2013 kann die Trotte noch im bisherigen Rahmen genutzt werden. Im Frühjahr 2014 soll mit dem Bau begonnen werden und für 2015 ist die Einweihung geplant.

Zurzeit stehen in der Region im Bereich B&B 42 Betten, in Hotels 28, in Massenlagern 60 und in Ferienwohnungen elf Betten zur Verfügung. Ab diesem Sommer können Übernachtungen über ein einheitliches System gebucht werden. Konkrete Formen nimmt auch der Erlebnisweg im Raum Wilchingen, Osterfingen und Trasadigen an. Dabei werden die drei Themen «Räuber», «Genuss» und «Römer» thematisiert. Der Abschnitt «Genuss» wird diesen Frühling durch Freiwillige für Besucher spannend und informativ hergerichtet.

ROLAND MÜLLER, BENKEN ■



HOCHSTAMMREBEN

- Schneller im Ertrag beim Nachpflanzen
- Kein Stammputzen mehr
- Herbizid-Einsatz im Pflanzjahr möglich
- Als Normalreben neue Geisenheimer Blauburgunder-Klone

Fredy Löw
Rebschule und Weinbau
Bergreben 30, 4463 Buus
Tel. 061/841 24 23, Fax 061/841 08 44